



Herbsthunde Verein für Senioren mit Hund

Die Herbsthunde im Weideli, Verein für Blindenhunde und Mobilitätshilfen, Liestal

Am Freitag, 2. Oktober 2020, trafen sich sechs Herbsthunde in Liestal im Weideli, am Standort des Vereins für Blindenhunde und Mobilitätshilfen.

Wir wurden zuerst in einen Raum mit Beamer geführt, in dem uns eine kurze Präsentation über den Verein, seine Geschichte, Aktivitäten und Angebote erwartete. Mit dabei war Bento, ein noch junger, schwarzer Grosspudel, der ganz entspannt bei seiner Instruktoren Alex am Boden lag.

Dies war schon einer der wichtigen Eckpunkte für einen Blindenführhund, denn er muss sich entspannen können, auch wenn fremde Menschen um ihn herum sind. Das war eindrücklich zu sehen bei Bento, der völlig gelassen blieb und sich nur an seiner Instruktoren orientierte.

Im Anschluss an die Präsentation zeigte uns Alexandra mit Bento auf dem Pflegetisch, dass ein Blindenführhund sich überall anfassen lassen muss, damit sein zukünftiger blinder oder sehbehinderter Halter ihn kontrollieren kann auf Verfilzungen im Fell, Zecken oder andere Auffälligkeiten.



Auf unsere Fragen zur Ausbildungs-Methode erklärte uns die Instruktoren, dass die gesamte Ausbildung mit dem Clicker und über positive Verstärkung erarbeitet wird. Der Hund weiss, sobald er einen «Click» hört, dass er das Richtige gemacht hat und eine Belohnung erhält.

Beim VBM werden verschiedene Hunderassen ausgebildet, z.B. Grosspudel, Airedales, Labrador Retriever, Barbets, Schweizer (weisse) oder Deutsche Schäferhunde, Bergamasker oder allenfalls auch geeignete Mischlinge (mittelgross, ca. 20 – 35 kg schwer).

Die Welpen wachsen die ersten 18 Monate in Patenfamilien auf, wo sie alles lernen, was ein Junghund kennen muss, verschiedene Umwelteinflüsse, Verkehr, Haushaltsgeräusche, andere Hunde, Kinder und fremde Menschen.

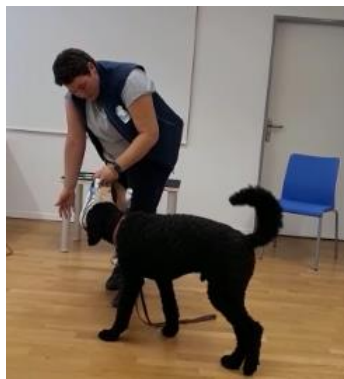
Diese Patenfamilien werden engmaschig betreut und kommen mit den Hunden regelmässig zum Training ins Weideli. Bei aufkommenden Problemen werden sie dort auch beraten.

Längst nicht alle Hunde bestehen anschliessend die Prüfung, ob sie sich eignen als Blindenführhunde (nur knapp 50%). Bento ist einer der Junghunde, welcher diese Eignungsprüfung bestanden hat und jetzt seit kurzem in der Ausbildung ist zum Blindenführhund.

Die Hunde werden an ein spezielles Führgeschirr gewöhnt mit langen, starren Bügeln, das der zukünftige Halter in die Hand nimmt und damit alle Bewegungen und Reaktionen des Hundes sofort spüren kann.



Hier wird Bento das Führgeschirr vor die Schnauze gehalten, worauf er selbständig den Kopf hindurch steckt und natürlich sofort belohnt wird.



Alex betonte, dass die Hunde nicht mit Befehlen, geschweige denn Gewalt erzogen werden, sondern dass sie selbständig ausprobieren sollen, was von ihnen erwartet wird.

Nicht ein einziges Mal fiel bei den Erklärungen das Wort «Befehl» oder «Strafe»... diese Methoden sind veraltet und entsprechen nicht den heutigen Erkenntnissen von Hunde-Erziehung.

Die Hunde lernen viele Hörsignale in italienischer Sprache, z.B. Vai – Geh oder Scala – Treppe, die sie dann entsprechend umsetzen, um ihren blinden oder sehbehinderten Halter richtig zu führen.

Die italienische Sprache wurde gewählt, weil sie melodischer ist als Deutsch und zusätzlich, um zu verhindern, dass die Blindenführhunde durch «Sitz», «Platz» von fremden Menschen verunsichert zu werden.

Herbsthunde - Verein für Senioren mit Hund, **Bürozeiten:** Montag von 14-17 Uhr Mittwoch und Freitag 10- 12 Uhr, Email: info@herbsthunde.com, Telefon: +41 76 473 86 80, www.herbsthunde.com

Nach der Präsentation ging es nach draussen in den Übungs-Parcours, wo uns die schon weiter fortgeschrittene Labrador-Hündin Layla vorgestellt wurde. Mit ihr konnten wir beobachten, wie die einzelnen Hindernisse trainiert werden und wie sie reagiert, wenn sie an ein Hindernis kommt.

Sie stellt sich quer vor den Menschen und bremst ihn ab. Der Halter erkundet mit seinem Stock die Umgebung und den Boden vor sich, um herauszufinden, weshalb der Hund ihn gebremst hat.

Erst wenn diese Erkundung fertig ist, gibt er den Befehl zum Weitergehen.



Der Trainingsparcours ist überdacht, es kann also jederzeit auch bei schlechtem Wetter trainiert werden.

Wir waren alle begeistert von diesem Einblick in die Welt der Blindenführhunde und ihrer Instruktoren und bedanken uns sehr herzlich beim Team des VBM!

